



Eltern family

**Eltern 2015 – wie geht es uns?
Und unseren Kindern?**

Marie-Luise Lewicki &
Claudia Greiner-Zwarg

Berlin, 12.01.2015



STUDIE 1

Ansprüche ans Elternsein

Eine repräsentative
forsa-Studie
im Auftrag von ELTERN

 Untersuchungszeitraum:
15. bis 22. Oktober 2014

 Befragt wurden:
1006 Mütter und Väter
von Kindern bis 12 Jahre

So sind wir
vorgegangen



STUDIE 2

Wie geht es unseren Kindern? Und wie finden sie ihre Eltern und ihr Leben?

Eine repräsentative
iconkids & youth Studie
im Auftrag von ELTERN FAMILY

 Untersuchungszeitraum:
15. September bis 15. Oktober 2014

 Befragt wurden:
727 Kinder von 6 bis 12 Jahren
in Privathaushalten in Deutschland

TEIL 1

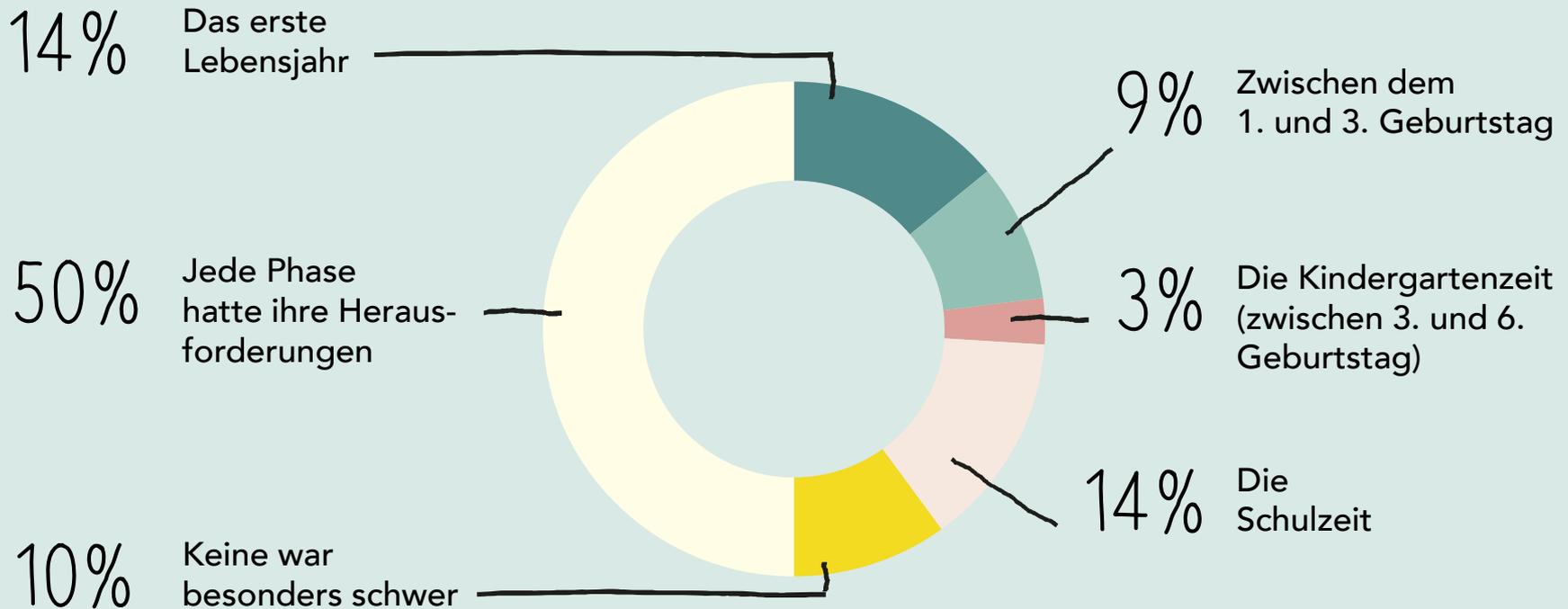
Die Realität

**Es ist, wie es ist –
welche Bedingungen Eltern vorfinden.**

Jede Phase des Elternseins hat ihre Herausforderungen,
aber zwei dieser Phasen werden als schwieriger bewertet.

Kleine Kinder, kleine Sorgen?

Wenn Sie zurückblicken:
Welche Phase fanden Sie besonders schwer?



Basis: Eltern mit Kindern ab 6 Jahren

Mangelware: Vor allem Zeit!

Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Leben im Alltag zu?

Bei den
Müttern sind
es sogar
67%

Eile, Hetze und Zeitdruck
sind Alltag

62%

Wir haben finanzielle
Sorgen

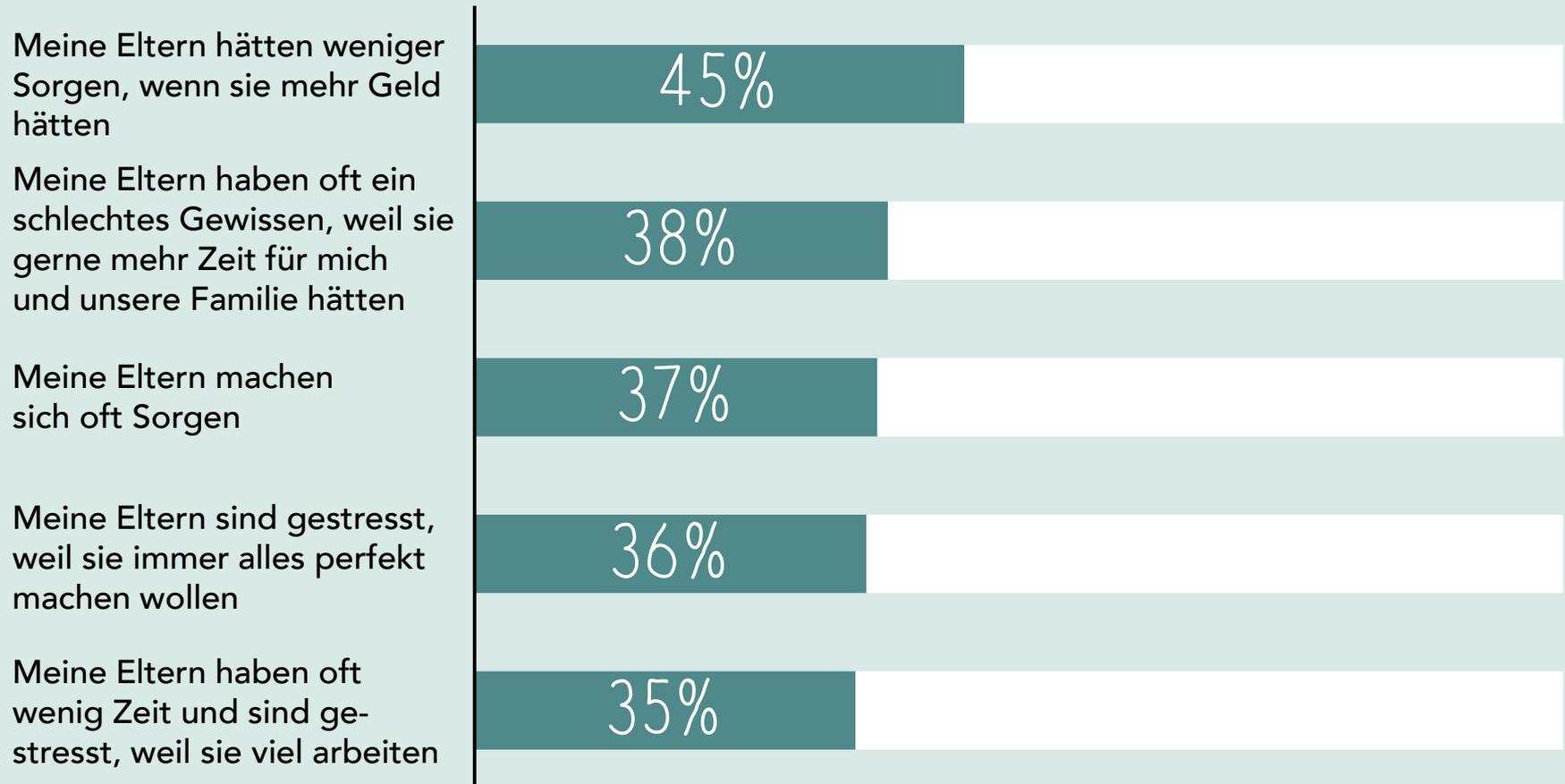
37%

Ich bin nicht zufrieden mit
der Krippe, Kita, Schule

30%

Anteil der Antworten: „Trifft voll und ganz zu/etwas zu“

Die Kinder haben ein feines Gespür für die Anforderungen an ihre Eltern



Quelle: iconkids & youth

Unterstützung: leider nicht selbstverständlich

Viele Eltern sagen:

Die Familie wohnt weit weg
und kann uns deshalb bei
den Kindern nicht entlasten

38%

Das Umfeld ist nicht
kinderfreundlich

37%

In Sachen Kindererziehung
vermisse ich Orientierung

21%



Und so kommt die
Belastung der Eltern bei
den Kindern an

66%

der Kinder sagen:
„Meine Eltern schaffen das
gut: Sie arbeiten und haben
trotzdem Zeit für Ihre
Familie.“

35%

der Kinder sagen:
„Weil meine Eltern viel
arbeiten, bin ich oft allein.“

Anteil der Antworten: „Trifft voll und ganz zu/etwas zu“

Quelle: iconkids & youth

TEIL 2

Die Erwartungen von außen

**Wenn es ums Kindergroßziehen geht,
kann jeder mitreden.**

Woher kommt der Druck?

Wodurch fühlen sich Eltern am meisten unter Druck gesetzt?

	 Insgesamt	 Väter	 Mütter
Die eigenen Ansprüche	41%	32%	50%
Gesellschaftliche Normen	40%	39%	41%
Die Wirtschaft/Arbeitgeber	22%	23%	21%
Die Medien	19%	20%	17%
Erzieher bzw. Lehrer	18%	15%	20%
Die Verwandtschaft	14%	12%	15%
Die eigene Familie	11%	12%	11%
Freunde, Bekannte, Nachbarn	11%	10%	13%
Nichts davon	18%	23%	13%

Interessant

Der Beruf selbst scheint kein großer Stressor zu sein.

78%

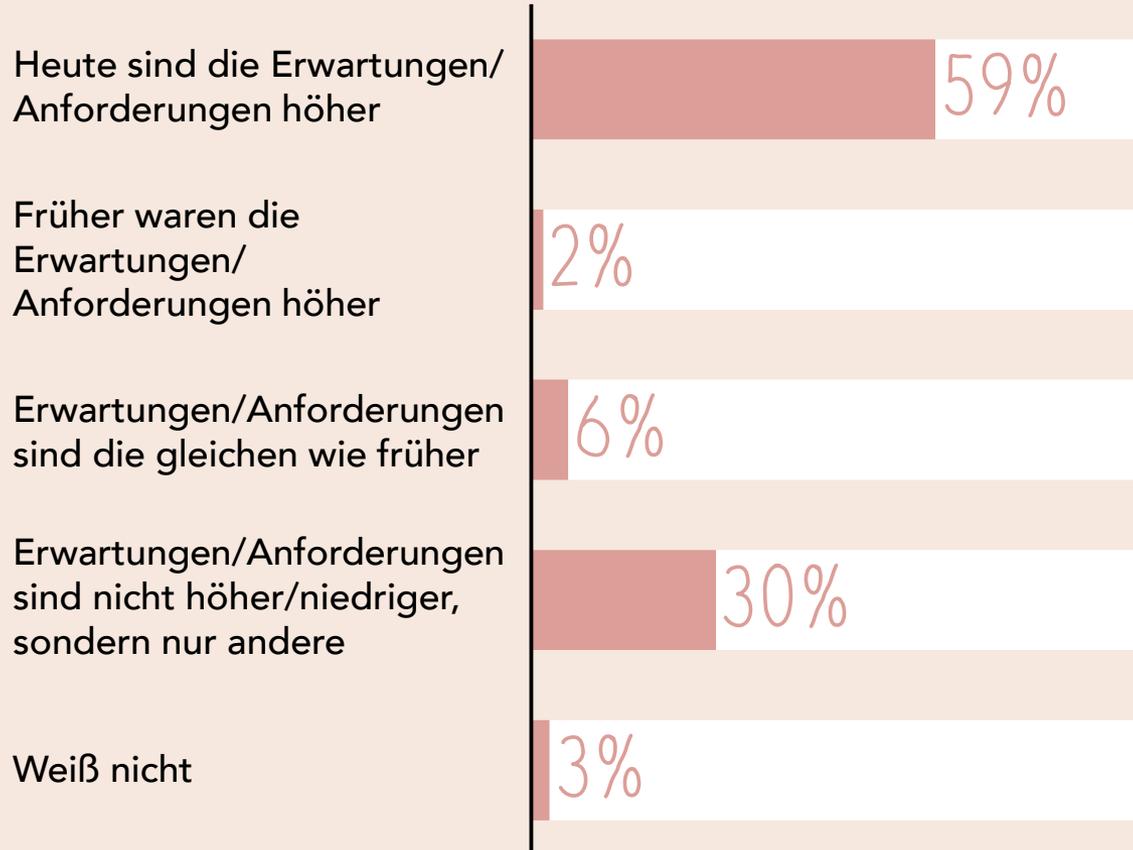
der erwerbstätigen Eltern haben nie oder selten Ärger gehabt.

75%

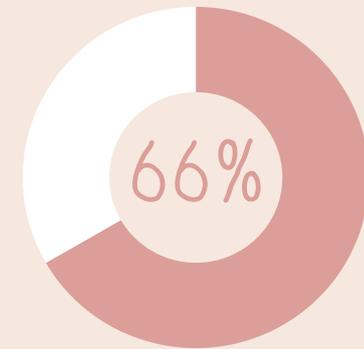
sind auch mit ihrer derzeitigen Arbeitszeitregelung zufrieden.

Früher war es leichter

Wenn Sie die Erwartungen und Anforderungen an Eltern von heute mit denen vor 30 Jahren vergleichen – was, meinen Sie, hat sich verändert?



Interessant

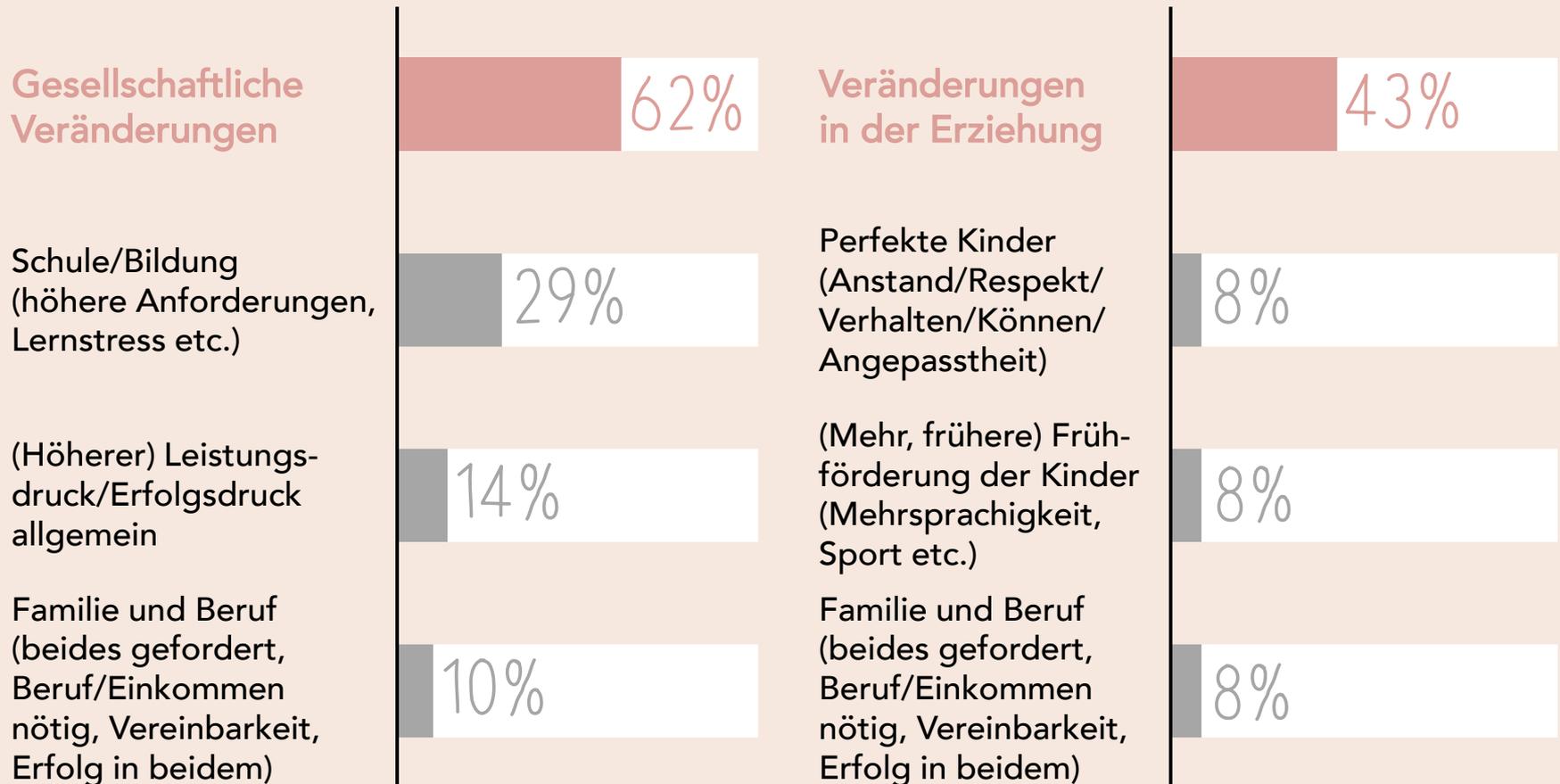


der Eltern von 9- bis 12-jährigen Schulkindern sagen:

„Die Erwartungen/Anforderungen sind heute höher.“

Die Gesellschaft verändert sich

Welche Erwartungen oder Anforderungen sind heute anders als früher? (Offene Frage an Eltern, die Veränderungen in den Anforderungen und Erwartungen im Vergleich zu früher sehen.)



Facebook ist keine große Hilfe

Warum tragen soziale Netzwerke nicht dazu bei, Ihr Leben als Mutter/Vater zu erleichtern?

	 Insgesamt	 Väter	 Mütter
Man versucht, sich anders darzustellen, als man ist	37%	39%	34%
Sie kosten mich Zeit	31%	28%	33%
Die anderen kommen immer so perfekt rüber	18%	15%	22%
Es gibt sehr viel Information, das verwirrt mich	16%	17%	15%
Ich habe das Gefühl, die Leute reden mir rein	7%	9%	5%
Sie setzen mich unter Druck	5%	3%	6%
Nichts davon trifft zu	28%	28%	27%
Weiß nicht	4%	4%	4%

Filter: Mütter und Väter, die soziale Netzwerke weniger/gar nicht erleichternd finden

Interessant

Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram, aber auch Blogs werden heute sehr stark genutzt, nicht zuletzt, um sich über Kinder- und Familienthemen auszutauschen.

Dennoch finden

12%

aller Befragten, dass soziale Medien (sehr oder etwas) dazu beitragen, Eltern den Alltag zu erleichtern.

Die Kinderwelt 2015 ist analog und digital

50%

der befragten Kinder haben ein eigenes Handy/ Smartphone,

12%

können eins nutzen.

Von diesen Kindern ...



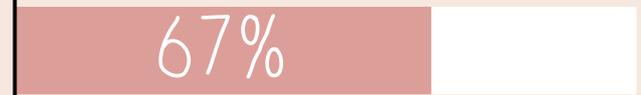
Haben in der Familie Handyregeln

Finden es besser, wenn man seine Freunde in echt trifft statt Nachrichten zu schreiben oder zu chatten

Legen das Handy bei den Hausaufgaben oder beim Lernen weg oder machen es ganz aus

Fällt es oft schwer, Handy oder Smartphone wegzulegen oder auszuschalten

Kriegen manches nicht richtig mit, weil sie gerade etwas mit Handy oder Smartphone machen



Quelle: iconkids & youth

TEIL 3

Mütter und Väter sind nicht gleich

**Sie haben unterschiedliche Wahrnehmungen,
wenn es um ihre Elternrolle geht.**

Grundsätzlich sind mehr Väter für ein partnerschaftliches Erziehungsmodell als Mütter

Was glauben Sie, wer ist grundsätzlich für die Erziehung zuständig und dafür, dass es dem Kind gut geht?

	 Eher der Vater	 Eher die Mutter	 Beide gleichermaßen*
Insgesamt	0%	24%	76%
Väter	1%	14%	85%
Mütter	0%	32%	67%

* An 100 % fehlende Angaben = keine Angabe

In der Realität sieht die Verteilung aber ganz anders aus

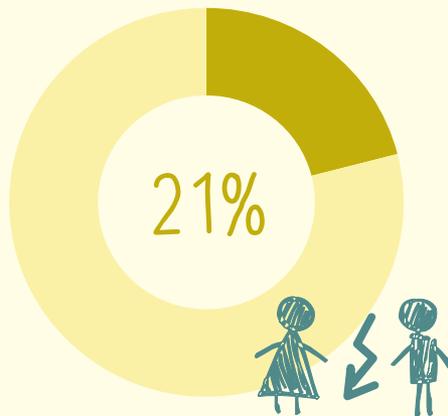
Wer ist bei Ihnen hauptverantwortlich für die Erziehung und das Wohl des Kindes?

	Man selbst	Der Partner	 Beide gleichermaßen*
Insgesamt	33%	17%	49%
Väter	3%	33%	63%
Mütter	62%	2%	36%

* An 100 % fehlende Angaben = keine Angabe

Nach einer Trennung tragen Mütter nicht nur gefühlt, sondern tatsächlich die Hauptlast der Erziehung

Bei

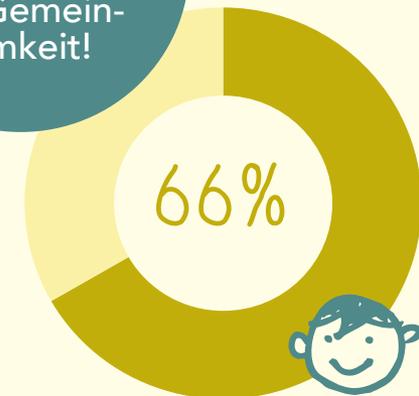


der befragten Kinder leben die Eltern getrennt.



dieser Trennungskinder leben die meiste Zeit bei der Mutter.

Mütter und Väter bemühen sich um Gemeinsamkeit!



der Kinder sagen: Meine Eltern haben sich getrennt, aber für mich sind sie trotzdem da.

Quelle: iconkids & youth

Mütter möchten mehr allein sein, Väter mehr Zweisamkeit

Top 3

Was vermissen Sie am meisten, seit Sie eine Familie haben?

	 Insgesamt*	 Väter	 Mütter
Gemeinsame Zeit mit dem Partner allein	24%	28%	20%
Genügend Geld, um sich auch ab und zu etwas leisten zu können	15%	14%	16%
Ausreichend Zeit für sich allein	13%	8%	18%

* An 100 % fehlende Angaben = Sonstiges oder keine Angabe

Und so erleben Kinder Mama und Papa als Paar

Meine(n) Eltern ...

Verstehen sich sehr gut
und lieben sich

77%

Sind glücklich
mit unserer Familie

75%

Geht es gut und sie sind
zufrieden mit ihrem Leben

70%

Würden auch gerne mehr
Zeit für sich alleine haben

38%

Quelle: iconkids & youth

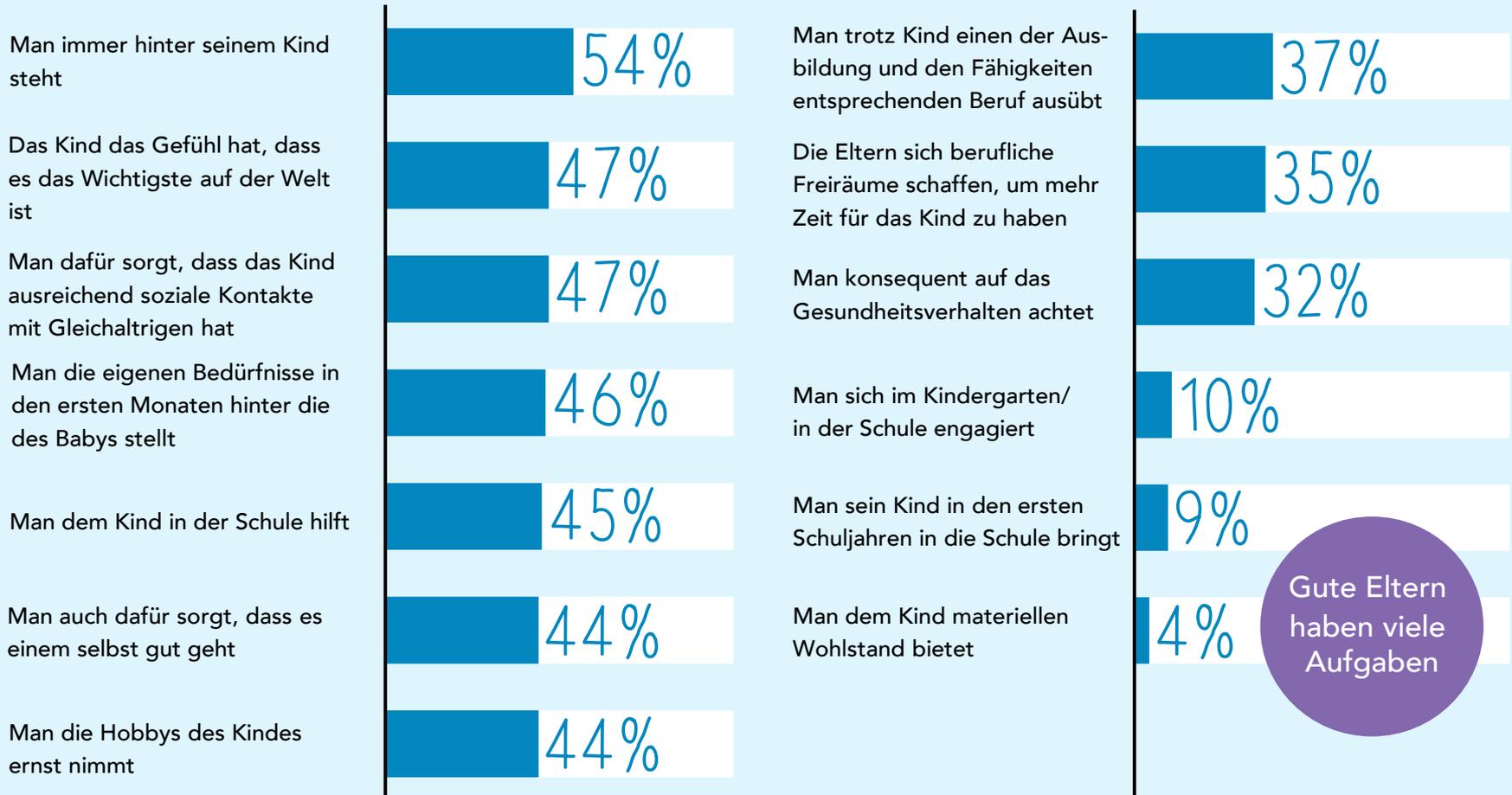
TEIL 4

Der Stress kommt vor allem von innen

Eltern haben hohe Ansprüche an sich selbst!

Gute Eltern haben viele Aufgaben

„Gute Eltern“ zu sein bedeutet für mich, dass ...



Mehrfachnennungen möglich, betreffende Eltern haben den genannten Aussagen „voll und ganz“ zugestimmt

Gute Eltern haben viele Aufgaben

Die pädagogische Hitliste aus Kindersicht

Ich finde es wichtig, dass Eltern ...

Kindern Dinge immer gut erklären können und Rat wissen, wenn Kinder fragen haben

91%

Nach einem Streit nicht oft böse sind

88%

Immer zu ihren Kindern halten, auch wenn die Kinder Mist gebaut oder etwas falsch gemacht haben

88%

Immer ein Vorbild für ihre Kinder sind

87%

Oft lustig sind und mit ihren Kindern viel Quatsch machen

85%

Geduldig sind und nicht gleich schimpfen

85%

Ihren Kindern immer beim Lernen helfen

83%

Mit ihren Kindern viel rausgehen, z.B. auf den Spielplatz, in den Wald

76%

Oft mit ihren Kindern ins Kino gehen oder ins Schwimmbad, in Freizeitparks oder essen gehen

75%

Oft mit ihren Kindern kuscheln

74%

Quelle: iconkids & youth

Die meisten Eltern verlangen zu viel von sich

Wie häufig kommt es vor, dass Sie Ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden bzw. mit sich selbst als Mutter/Vater unzufrieden sind?

	 Insgesamt	 Väter	 Mütter
Häufig	15%	11%	18%
Gelegentlich	55%	54%	56%
Selten	27%	31%	24%
Nie	2%	4%	1%

An 100 % fehlende Angaben = „weiß nicht“

Folge: Der Druck von innen ist stärker als jeder äußere Stressor



Wenn Sie an Ihren Alltag denken:
Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihr Leben zu?

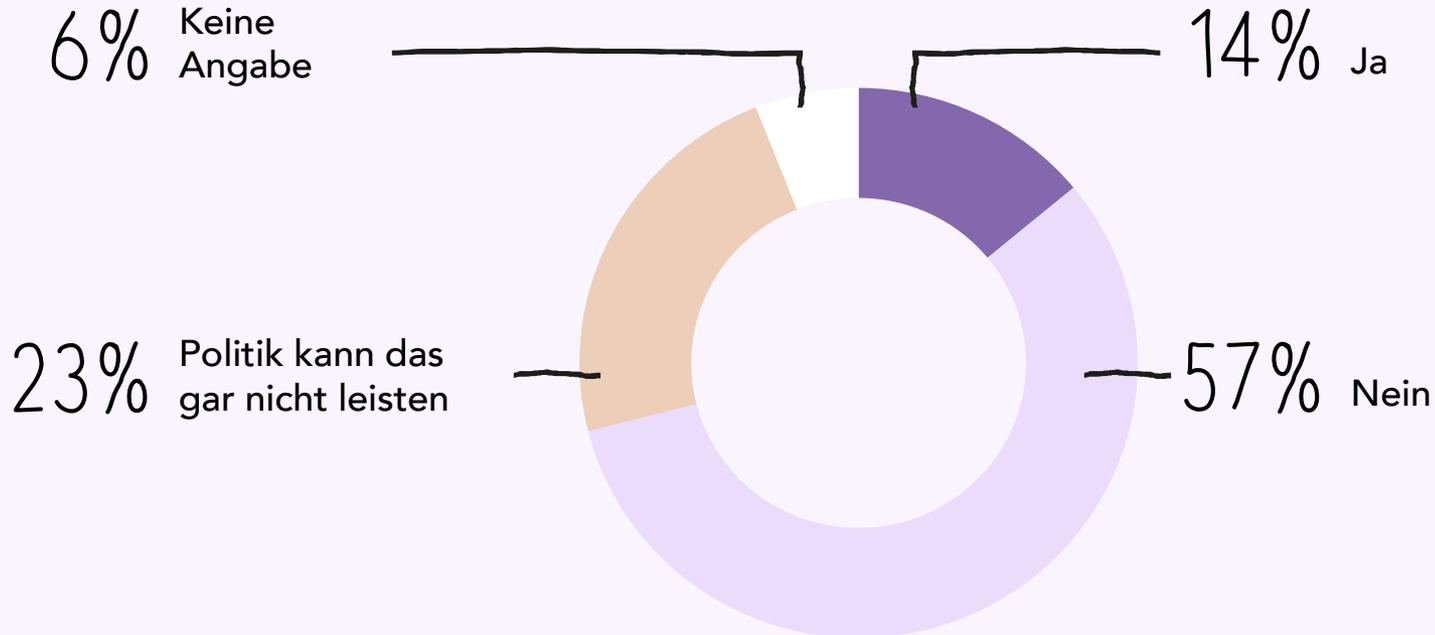
	Insgesamt	Unter 30-Jährige	30- bis 39-Jährige	40- bis 49-Jährige	50 Jahre und älter
Ich habe sehr hohe Ansprüche an mich selbst, setze mich unter Druck	65%	69%	74%	61%	50%
Eile, Hetze und Zeitdruck sind Alltag	62%	50%	63%	66%	54%
Ich empfinde Druck durch die hohen Leistungsanforderungen unserer Gesellschaft	62%	55%	63%	63%	56%
Es ist anstrengend, die vielen Freizeitaktivitäten der Kinder zu organisieren	46%	23%	41%	53%	52%
Die Familie wohnt weit weg und kann uns deshalb bei den Kindern nicht entlasten	38%	36%	40%	37%	40%

TEIL 5

Was könnte helfen?

Die Familienpolitik ist es eher nicht

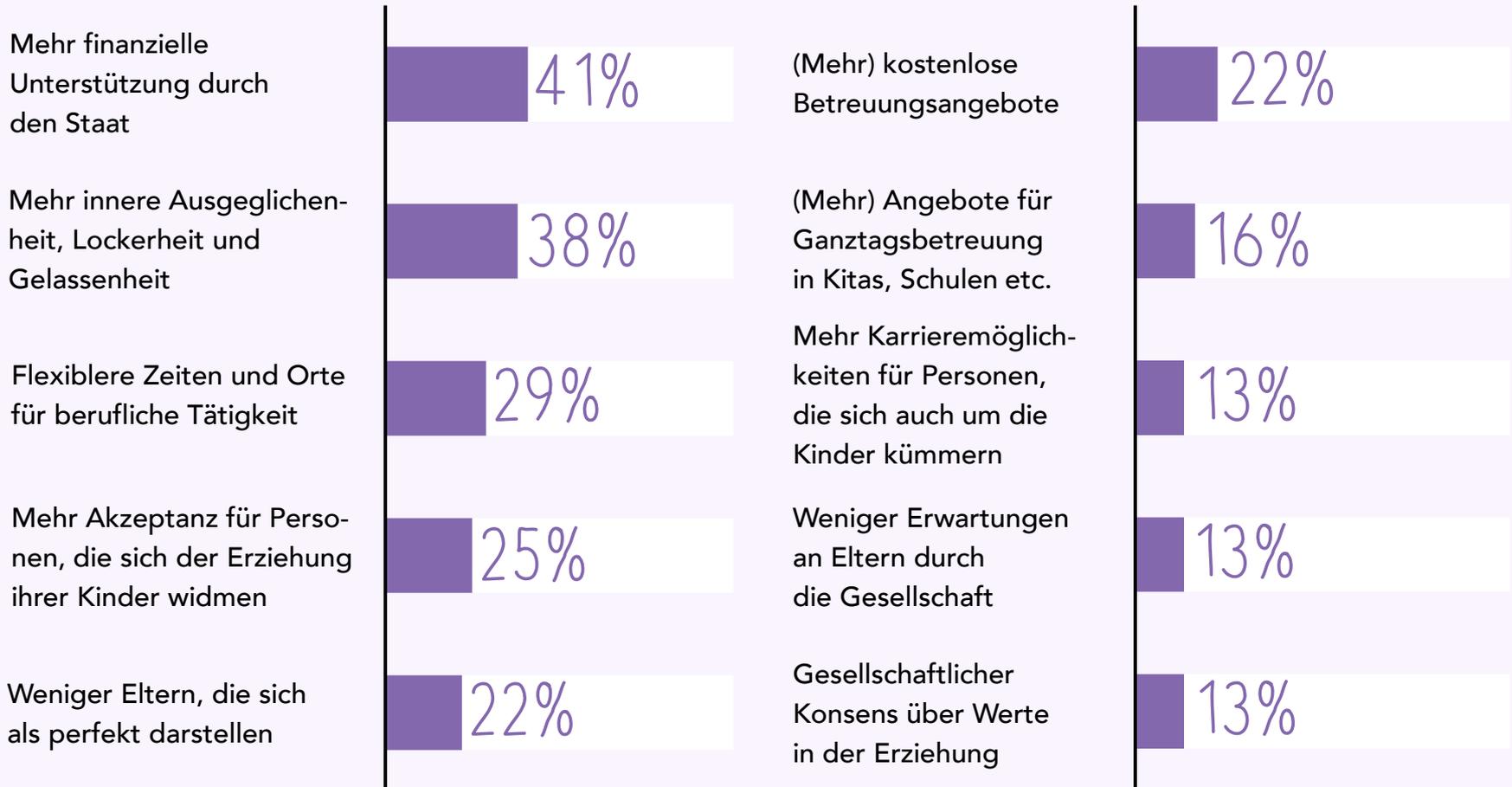
Einmal alles in allem betrachtet: Trägt die derzeitige Familienpolitik Ihrer Ansicht nach dazu bei, Eltern den Familienalltag insgesamt zu erleichtern?



Und was sagt man der guten Fee?

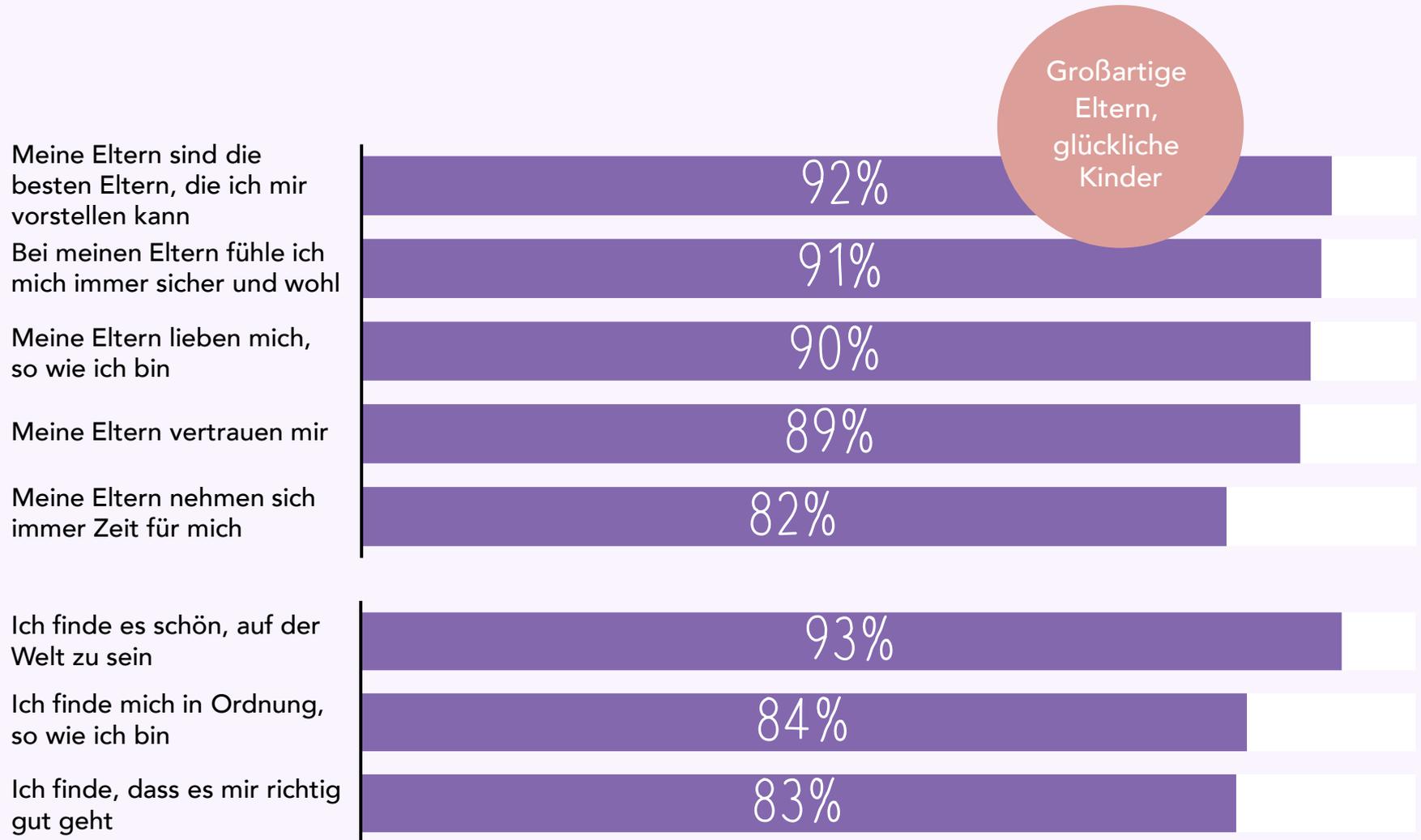
Top 10

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, würden sich Eltern für die Entlastung am meisten wünschen ...



Bis zu drei Nennungen möglich

Wie wär's mit etwas Eigenlob?



Quelle: iconkids & youth



Eltern family

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

